

Nächtliches Ständchen

(Anton Weiß)

Franz Schubert

Etwas langsam



p 1. Lei - se, lei - se laßt uns sin - gen, still schon zieht der
p 2. Hö - re, hö - re, uns - re Wei - se, die der Ze - phir
pp 3. Lei - se, lei - se laßt uns sin - gen, schlumm - sanft, wer



Monddie Bahn, Sternlein sü-ßen Gruß dir bringen. Mög auch uns-rer zu ____ dir
zu ____ dir weht, die der Minne klingt zum Preis! Öff-ne doch dein Fen - ster
schlummern will. Möcht es unserm Spiel ge - gen - gen, nur in ih - rem Traum zu



poco rit. a tempo



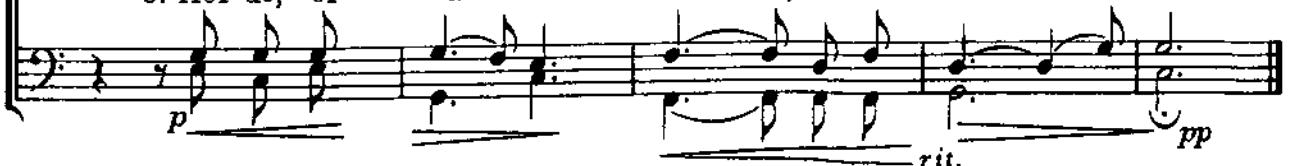
drin - - gen, stim - n - d um ein Lied - chen an, stim - met drum ein Lied - chen an:
lei - - se, un - ser - - te Lied - chen fleht, un - ser zar - tes Lied - chen fleht:
klin - - gen. Laßt uns ru - en, a - ber still, laßt uns ru - fen, a - ber still:



1.-2. Hol - - er wa - che, Hol - - de,
3. Hol - - de, wa - che, Hol - - de, rit.



1. - 2. Hol-de, er - wa - che! Hol - de, er - wa - - che!
3. Hol-de, er - wa - che! Hol - de, er - wa - - che!



Liebe

(Friedrich von Schiller)

Franz Schubert
Op. 17 N°.2

Andantino

Andantino

Tenor I. II. *p* pp 1. Lie - be rauscht der Sil - ber-bach, Lie-be lehrt ihn sanf - ter
mf 2. Weis - heit mit dem Son - nenblick, Weisheit, gro - Göt - tin,

Bass I. II. *p* wal - len, Lie - be rauscht der Sil - ber-bach, Lie-be lehrt ihn sanf - ter
tritt zu - rück, Weis - heit mit dem Son - nenblick, Weisheit, gro - Be Göt - tin,

cresc. NTp pp wal - - len, See - le haucht sie in das Ach! pp klag - gen rei - cher
tritt zu - rück, wei - che wei - che, wei - che, wei - che

dim. e rit. Pp fp pp Nach - ti - gal - len, Lie - be, Lie - be lis - pelt nur auf der Lau - te
vor der Lie - be, Er - ob - rern, Für - sten lie, beugtest du ein

der Na - tur, Lie - be, Lie - be lis - pelt nur, in der Na - tur.
Skla - venknie, beug es jetzt der Lie - be, der Lie - be,

pp ppp der Na - tur, Lie - be, Lie - be lis - pelt nur.
der Lie - be, beug es jetzt der Lie - be, der Lie - be,